

## Jahreszahlen zur Toxikologie 2005

---

**Rolf Giebelmann**

---

*Institut für Rechtsmedizin im Klinikum der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Kuhstraße 30, D-17489 Greifswald*

**Vor 2475 Jahren** wurde **Sokrates** in Athen geboren. In seiner Philosophie vertrat er humanistische Erziehungsziele und fand viele Anhänger. Wegen angeblicher Verführung der Jugend verurteilte ihn der Staat 399 v.u.Z. zum Tode durch den Schierlingsbecher.

**Vor 2075 Jahren** wurde **Publius Vergilius Maro (Vergil)** in Andes bei Mantua geboren (gest. 19 v.u.Z.). In seiner Ecloga VIII dichtete er:

*„Diese Gewächse und Gifte, für mich im Pontus gesammelt, Hat mir Möris geschenkt, im Pontus wachsen ja viele! Oftmals sah ich, wie Möris, durch sie zum Wolfe geworden, Sich in den Wäldern verbarg, oft Geister aus Tiefen der Gräber Rief, und anderswohin die gesäeten Ernten verpflanzte.“ Im Lehrgedicht „Georgica“ heißt es: "Sende lethäischen Mohn zum Totengeschenke dem Orpheus!"*

**Vor 1400 Jahren** starb der Arzt **Alexander von Tralles** (geb. 525). Er hinterließ Angaben über die medizinische Indikation des Mohnsaftes.

**Vor 1025 Jahren** wurde **Avicenna (Ibn Sina)** in Afchana bei Buchara geboren (gest. 1037). Zu seinen mehr als 300 Schriften gehören der „Kanon der Medizin“ und das „Buch der Genesung“. Er behandelte Infektionskrankheiten mit Arsenik und achtete dabei wegen der ihm bekannten Toxizität auf genaue Dosierung.

**Vor 725 Jahren** starb **Albertus Magnus (Albert Graf von Bollstädt)** in Köln (geb. um 1193). Er schrieb „Über die Metalle und Steine“, „Über das Pflanzenreich“ und „Über das Tierreich“. Ihm war die Rauschwirkung der Alraune bekannt.

**Vor 725 Jahren** wurde **Martin IV.** Papst mit einer Regierungszeit bis 1285. Er gilt als Urheber der Redewendung: „Ergo bibamus!“

**Vor 475 Jahren** wurde **Jean Nicot de Villemain** geboren (gest. 1600). Als französischer Botschafter brachte er 1560 den Tabaksamen in sein Heimatland. Das „Kraut des Gesandten“ erhielt nach ihm den Namen „Herba Nicotiana“, sein Hauptalkaloid die Bezeichnung Nicotin.

**Vor 450 Jahren** starb **Georgius Agricola** (geb. 1494). Er beschrieb in seinen Werken auch Gifte und Giftwirkungen.

**Vor 400 Jahren** begann **William Shakespeare** (1564–1616) mit seinem Trauerspiel „Macbeth“. In der 1. Szene des 4. Aufzuges braut die Dritte Hexe folgendes zusammen:

*„Wolfeszahn und Kamm des Drachen, Hexenmumie, Gaum und Rachen Aus des Hais scharfem Schlund; Schierlingswurz aus finstern Grund; Aus des Lästerjuden Lunge, Türkennas' und Tartarzung; Eibenreis vom Stamm gerissen In des Mondes Finsternissen; Hand des neugebornen Knaben, Den die Metz' erwürgt im Graben, Dich soll nun der Kessel haben.“*

**Vor 350 Jahren** starb **Friedrich von Logau** in Liegnitz (geb. 1604). Als Jurist schuf er mit seinen Versen über Friedensliebe und gegen Intoleranz, soziales Unrecht sowie Untugenden wie Alkoholmissbrauch einen Höhepunkt der deutschen Literatur im Dreißigjährigen Krieg.

**Vor 250 Jahren** starb **Joachim Beccau** (geb. 1690) in Neumünster. Als Lehrer, Rektor und Diakon fand er nebenbei Zeit für die Lyrik. Was übermäßiger Alkoholgenuss anrichten kann, schildert er in seiner „Oberherrschaft“:

*„Ein Hausherr fiel betrunken in die Flamme. Die Magd rief Hilfe. – Daß dich Gott verdamme, Sprach die erboste Frau. Sei plötzlich still! Mein Mann, als Herr, kann liegen wo er will.“*

**Vor 250 Jahren** wurde **Johann Friedrich Göttling** geboren (gest. 1809). Als Professor für Philosophie mit Lehrauftrag für Chemie, Pharmazie und Technologie brachte er „Vollständige Prober\_Cabinette“ heraus sowie einen „Beytrag zur Berichtigung der antiphlogistischen Chemie auf Versuche gegründet“.

**Vor 250 Jahren** wurde **Samuel Hahnemann** in Meißen geboren (gest. 1843). Er begründete die Homöopathie. 1786 veröffentlichte er seine Abhandlung „Über Arsenvergiftung, ihre Hülfe und gerichtliche Ausmittelung“, in der er die Sulfidfällung auch von Antimon, Kupfer, Quecksilber und Blei beschrieb.

**Vor 225 Jahren** wurde **Pierre Jean Robiquet** geboren. Er isolierte 1817 als Professor in Paris das Opiumalkaloid Narkotin, 1830 das Glykosid Amygdalin und 1832 das Opiumalkaloid Codein. Er starb 1840.

## Buchbesprechung

### Neuer Arzneimittel (Band 14) – Fakten und Bewertungen von 1999 bis 2002 zugelassenen Arzneimitteln

Uwe Fricke und Wolfgang Klaus (Hrsg.), 760 S., 70 Abbildungen, 73 Tabellen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart 2004, Kartoniert. Euro 76, sFr 121,60 (zur Fortsetzung Euro 59, sFr 94,40). ISBN 3-8047-2062-5

---

**Fritz Pragst, Berlin**

---

Die Herausgeber und Autoren dieser seit 1987 erschienenen Reihe hatten sich zum Ziel gesetzt, unabhängige Informationen und Einschätzungen zu neuen oder neu zugelassenen Wirkstoffen, besonders hinsichtlich ihrer therapeutischen Wertigkeit, zusammenzutragen. In den bislang erschienenen 14 Bänden wurden insgesamt 401 neue Arzneistoffe vorgestellt. In dem nunmehr vorliegenden 14. Band wurden von 26 Autoren, vorwiegend aus dem Klinikum der Universität Köln, 51 in Deutschland oder EU-weit in den Jahren 1999-2002 neu zugelassenen Wirkstoffe behandelt. Dabei wurden diese wie folgt klassifiziert: A = innovative Struktur oder neuartiges Wirkprinzip mit therapeutischer Relevanz (23 Wirkstoffe), B = Verbesserung pharmakodynamischer oder pharmakokinetischer Eigenschaften bei bereits bekanntem Wirkprinzip (8 Wirkstoffe), C = Analogpräparate mit keinen oder marginalen Unterschieden zu bereits eingeführten Präparaten (20 Wirkstoffe) und D = nicht ausreichend gesichertes Wirkprinzip oder unklarer therapeutischer Stellenwert (0 Wirkstoffe).

Inhaltliches Ordnungsprinzip für die Eingruppierung ist der Anatomisch-Therapeutisch-Chemische Klassifikationsindex (ACT-Index) der WHO. Danach wurden die 51 neuen Wirkstoffe 10 verschiedenen Hauptgruppen zugeordnet (z. B. A: Alimentäres System und Stoffwechsel), die ihrerseits wiederum in mehrere Untergruppen unterteilt sind (z. B. A02: Antazida, Ulkustherapeutika und Karminativa oder A10: Antidiabetika). Jedes dieser Unterkapitel